

Mi, 23. Jan. 2008
Stolberger Nachrichten / Lokales / Seite 13

Hängen im Schacht: Bergamt untersucht Sportplatz

In Breinig werden **Bergbau-Relikte vermutet**. Sanierung könnte Grundstücksvermarktung und Kunstrasen-Projekt des SV gefährden.

VON UNSEREM REDAKTEUR
MICHAEL GROBUSCH

STOLBERG-BREINIG. Geduld zahlt sich in vielen Fällen aus. Was der SV Breinig in der Fußball-Landesliga in so manchem Spiel erfahren hat, nimmt sich auch sein Vorsitzender zu Herzen. Der ist zwar auf der Schützheide nicht für Tore und Punkte zuständig, will aber mit einem ansprechenden Umfeld dafür sorgen, dass der SV auch auf lange Sicht das sportliche Aushängeschild Stolbergs bleiben wird. Grundvoraussetzung dafür ist, davon zeigt sich Dieter Jollet überzeugt, die Realisierung des geplanten Sportparks. Doch nachdem

alle Grundstücksfragen geklärt worden sind und ein Investor für das Projekt bereitsteht, droht nun Ungemach von unten – und das durchaus im Wortsinn.

„Auf dem Gelände des alten Aschenplatzes soll sich ein Schacht befinden“, berichtet Jollet, der derzeit zum Warten verdammt ist. In zwei bis drei Wochen, so die optimistische Prognose, soll einiges klarer sein. Dann wird das auch für die Kupferstadt zuständige Bergamt Düren, das seit dem 1. Januar 2007 der Bezirksregierung Arnsberg unterstellt ist, sein Gutachten vorlegen und eine Aussage darüber machen, inwieweit die Zukunftsplä-

ne des Vereins von der industriellen Vergangenheit des Stadtteiles tangiert werden könnten.

„Es wird vermutet, dass sich unter dem Sportplatz ein Schacht der ehemaligen Eisenerzgrube Cornelia befindet“, so Dieter Jollet. Sollte sich diese Vermutung bestätigen, kämen auf den Investor, der das Filetstück in Breinig von der Stadt und einem privaten Eigentümer erwerben und als Bauland vermarkten will, zusätzliche Kosten in noch nicht überschaubarer Größenordnung zu. In Frage gestellt werden könnte damit schlimmstenfalls auch der geplante Bau der Kunstrasenanlage, die auf der anderen Straßenseite der

Schützheide unweit des bestehenden Stadions entstehen soll. Er muss aus dem Verkaufserlös des städtischen Grundstücksteils finanziert werden. Und der wiederum könnte sich durch die Beseitigung von Altlasten entscheidend verringern.

„Noch ist gar nicht bestätigt, dass es einen solchen Schacht gibt“, lässt sich Dieter Jollet aber nicht aus der Ruhe bringen. „Und falls es ihn geben sollte, werden wir schauen, was das für Konsequenzen mit sich bringt.“

In der Zwischenzeit feilt der Vereinsvorsitzende weiter an seinen Plänen. „Fest steht, dass wir ein neues Sportheim und einen

großen Kunstrasenplatz bauen werden“, geht er ins Detail. Das gilt auch für eine weitere Kunstrasenfläche von etwa 60 mal 40 Metern. Eine Option ist zudem eine kleinere Fußballhalle, die maximal 800 Quadratmeter umfassen würde. „Ob dafür die Mittel reichen werden, ist allerdings noch offen“, räumt Dieter Jollet ein.

Offen wie das Großprojekt in seiner Gesamtheit. Der Vorsitzende hält dennoch an seinem ehrgeizigen Ziel fest: „In zwei Jahren wollen wir die neue Anlage einweihen.“ 2010 gäbe es somit gleich zwei Anlässe zum Feiern. Schließlich wird der SV Breinig dann 100 Jahre alt.

 DRUCKEN  SCHLIESSEN